bedingt richtig: "Korrekter wäre: Blöde machen Fernsehen?". Da kennt Venske keine Gnade. Und das ist auch gut so.



Einer muss schließlich dem Unfug Einhalt gebieten, die politischen Koordinaten neu justieren und uns daran erinnern, dass es im Leben nicht nur um Profit und Macht geht, sondern dass Anstand und Gerechtigkeit sehr wohl erstrebens- und ehrenwerte Tugenden sind.

Jörg A. Noll für Alma Hoppes Lustspielhaus. Und bei allem Ernst, Spaß macht es auch.....

Karten unter: Tel. 555 6 555 6 oder www.almahoppe.de

Der Eppendorfer verlost 2x2 Karten für den 08.01.2013 um 20.00 Uhr. Senden Sie bitte bis zum 04.01.2013 eine Postkarte mit dem Titel und Ihrer Telefonnummer an: A&C Druck und Verlag, Waterloohain 6-8, 22769 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Aktuelle Fragen vor dem Fest im Regionalausschuss

Am 17. Dezember tagte er zum letzten Mal in diesem Jahre. Die Themen bildeten keine eitpunkte, und man verhielt sich vorweihnachtlich friedlich.

In der aktuellen Viertelstunde sie dauerte über eine voll Stunde - wurde ein Problem angeprangert, das auch uns Eppendorfer betrifft, nämlich der schlecht Zustand vieler Gehwege, in denen der Baumwurzeln halber Platten entfernt und durch Grand ersetzt wurden. Hier bilden sich infolge von Regenfällen und Vereisungen im Winter immer wieder Stolperfallen. Der Zustand ist in Winterhude ebenso beklagenswert wie in unserem Stadtteil. Die Politiker waren "Offenen Ohres". Über Abhilfe wird wohl nicht nur nachgedacht werden.

Positiv wurde im Laufe der zügig voran schreitenden Sitzung zur Kenntnis genommen, s vor dem Bezirksamtseingang neue Fahrradabstellbügel aufgestellt werden. Weniger erfreut war die Kenntnisnahme von der Stellungnahme des Bezirksamtes, dass vor der Marie-Beschütz-Schule keine Bügel oder Poller angebracht werde könnten, um den Schulweg sicherer zu gestalten, weil es zu Einschränkungen des Radweges kommen würde. Hier muss also wiederum nachgedacht werden.

Erfreulich war, dass für die neue Skaterbahn in der Loogestraße 10.000 Euro gespendet wurden. Und die neu gebaute Sporthalle soll einen Namen bekommen. Ein Vorschlag lautete: Lola Rogge-Schule. Damit solle an die bekannte Hambur-Tanz-Sport-Lehrerin erinnert werden. Die Schulbehörde wird sich mit dem Thema der Namensgebung zu befassen

## Stadtentwicklung - Nachlese

Bereits am 29. November 2012 wurde im Stadtentwicklungsausschuss über "ein Plus für das Klima" bei neuen Bauvorhaben diskutiert. Auslöser war ein Antrag der Grünen-Fraktion und Anlass war die Sorge vor negativen Klimaveränderungen in unserer Stadt. Sorge bereiten Verriegelungen natürlicher Wasserläufe beim Straßenausbau und bei Neubauvorhaben. Hier sei es wichtig, Investoren zu motivieren. Eine Begrünung von Gebäudewänden solle vorgesehen werden. Der Bezirk Nord müsse grüner werden, dazu gehöre auch "Straßenrandbegleitgrün". Die anderen Fraktionen meldeten gegenüber einer Vielzahl von Einzelanträgen der Grünen-Fraktion - zu diesem Thema Beden-

ken an. Eine Vorreiterposition zum Klima durch den Bezirk Nord sei zu begrüßen. Bei Genehmigungen von neuen Baumaßnahmen solle Klimaschutz angedacht werden. Über mehr solle dieser Ausschuss nicht entscheiden. Das sei Sache der Bezirksversammlung. Hierzu wies Herr Rösler darauf hin, dass im Grunde den Belangen der Grünen Fraktion bei jeder Prüfung einer Neubaumaßnahme ohnehin entsprochen werde. Von einer generellen Fassadenbegrünung sei jedoch abzuraten. Thema erledigt? Sicherlich nicht. Die Grüne Fraktion behält es im Programm. Und der Eppendorfer darf hoffen, der Marie-Jonas-Platz wird vielleicht noch grüner werden. P.N.

## **Neuregelung der Courtage**pflicht - das "Bestellerprinzip"

Im Namen des Mieterschutzes hat der Hamburger Senat die Initiative gestartet, nach der (zunächst bei Vermietungen) derjenige, der den Makler beauftragt hat, auch dessen Courtage zahlt. So weit, so gut. Doch wird hier vielerorts unsachlich argumentiert. Was vielleicht als 'gefühlte Objektivität" taugt, weil fast jeder dazu ein eigenes Erlebnis beisteuern kann, geht am Kern des Problems oft vorbei. Richtig ist: Massenbesichtigungen mit schlecht gelaunten Maklern, die die Interessenten abfertigen und im Anschluss dem glücklichen Gewinner zwei Kaltmieten plus Umsatzsteuer in Rechnung stellen, sind absurd. Weder Mieter noch Vermieter noch seriöse Makler befürworten diese Praxis. Doch gilt es, auch zur Kenntnis zu nehmen: zwar würde in Teilmärkten eine Gerechtigkeitslücke geschlossen, die Wohnungssuche jedoch mitnichten leichter. Und: muss der Vermieter eine Courtage zahlen, so wird er diese Kosten ohne große Fantasie aufzuwenden, an den Mieter weitergeben. Höhere Mieten und das heute vergleichsweise selten eingesetzte Instrument des Kündigungsausschlusses von bis zu vier Jahren seien hier beispielhaft erwähnt. Das eigentliche Problem des zu knappen Wohnraums in gefragten Lagen deutscher Großstädte (und nur dieser kleinste Ausschnitt des Immobilienmarktes wird hier herangezogen) hat die öffentliche Hand selbst zu verantworten. Der seit Jahren anhaltende Rückgang des öffentlich geförderten Wohnungsbaus, Streichung von Anreizen zur Schaffung von Wohneigentum (z.B. Eigenheimzulage) und das Prinzip des Höchstgebotes, nach dem viel zu lange kommunale Grundstücke verkauft worden sind, haben diese Entwicklung verursacht. Man braucht gar nicht weit zu schauen, um hier in Hamburg Beispiele zu finden, in denen es andersherum funktioniert: auf dem Markt der Büroflächenvermietung, wo ein großes Flächenangebot auf einen Mangel an geeigneten Mietern trifft, ist das Bestellerprinzip längst gelebte Praxis - und das ganz ohne staatlichen Eingriff!

Ihr Dirk Schmütsch

